

Einigung ganz Italiens und ein Volksheer, das waren für ihn die Heilmittel. Daß er diese Gedanken zuerst gehabt hat, deshalb sind ihm in Italien, als er in Europa schon tief im Kurse stand, Denkmäler gesetzt worden.

Wenn Machiavelli heute in die Welt zurückkehrte, würde er zweifellos anders denken und schreiben als zu seiner Zeit, vorausgesetzt, daß er überhaupt schriebe, denn Bücher wie die seinigen waren für die wenigen Wissenden und für



Pietro Leone Ghezzi  
Slg. Otto Sohn-Rethel

— und alle Träumer, Utopisten und Rechner mit irrationalen und imaginären Zahlen würde er ablehnen. Von denjenigen aber, die die Struktur der Gesellschaft umkehren, oder von jenen andern, die den Staat nur als Wirtschaftskörper ansehen und alle politischen Fragen hinter die wirtschaftlichen zurückdrängen wollen, hätte er sich mit demselben skeptischen Lächeln abgewandt wie „von den vielen, die zu unserer Zeit sich Republikaner und Fürstentümer erdacht haben, die man in Wirklichkeit nie gesehen oder gekannt hat“. Machiavelli war Politiker und nur das. Ihm war der Staat eins und alles und er verlangte, daß die Staatsnotwendigkeit in souveräner Unbedingtheit in allem voranstehe. Unzweifelhaft würde er heute lehren, daß ganz besonders auch die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Forderungen, die meist noch unter dem Horizonte seiner Zeit lagen, hinter den politischen zurückstehen müssen; und das ist die einzige Monstrosität, die dem wirklichen Machiavelli seine heutigen Gegner vorwerfen könnten.

geistig Gleichberechtigte, die damals Bücher lasen. Solche Bücher kann es heute nicht mehr geben. Damals waren die Staaten in Italien klein, und die wenigen sahen genau, wie regiert wurde, da sie den Regierenden nahe waren. Sie waren mit keinem Cant zu täuschen. Aber wie immer Machiavelli sich heute äußern würde, sicher würde er daran festhalten, daß man Politik nur mit den Gegebenheiten der Zeit und der menschlichen Natur machen kann